



---

Deutsche Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

## **Was ist Zonta**

Zonta International ist eine führende globale Organisation von Frauen in verantwortungsvoller Position zur Unterstützung der Frauen weltweit durch Service und Advocacy

Zonta International tritt ein für eine Welt, in der die Rechte der Frauen als Menschenrechte anerkannt sind und wo jede Frau ihr volles Potenzial erreichen kann. In solch einer Welt haben Frauen Zugang zu allen Möglichkeiten und sind auf der gleichen Basis wie Männer in Führungspositionen vertreten. In solch einer Welt lebt keine Frau in Angst vor Gewalt.

Zonta International ist ein unabhängiges, überparteiliches und überkonfessionelles globales Netzwerk von Frauen in verantwortungsvoller Position, vereint, um der Sache zu dienen und gemäss den eigenen Werten und demokratischen Prinzipien Stellung zu beziehen.

- Das vorrangige Ziel ist die Förderung der Stellung der Frauen im rechtlichen politischen, wirtschaftlichen gesundheitlichen und beruflichen Bereich auf weltweiter und lokaler Ebene durch Service und Advocacy.
- Förderung des Einvernehmens, Goodwill und Friedens durch eine weltweite Mitgliedschaft.
- Förderung der Gerechtigkeit und universeller Achtung der Menschenrechte und fundamentaler Freiheit.
- International vereint zu sein zur Förderung eines hohen ethischen Standards, Service-Programme durchzuführen und gegenseitige Unterstützung und Kameradschaft für Mitglieder die ihren Gemeinden, ihren Nationen und der Welt dienen.

### **Das Zeichen**

Der Name „Zonta“ stammt von einem Lakhota (Teton Dakota) Wort des amerikanischen Eingeborenen Sioux Volkes und bedeutet „ehrlich und vertrauenswürdig“. Zontas Emblem setzt sich aus mehreren Sioux-Symbolen zusammen: die Zeichen für Aufleuchten, Zusammenhalt, gemeinsam Tragen, Obdach, Redlichkeit und Vertrauenswürdigkeit. Auch das Sioux-Wort „Zonta“ bedeutet ehrenhaft handeln, vertrauenswürdig und integer sein. Dies ist der Anspruch an unser Handeln.



### **Aufleuchten**

Aus der Mitte heraus nach außen

### **Zusammenhalt**

Durch Loyalität und die gemeinsame Idee werden Menschen zusammengeführt

### **Gemeinsam Tragen**

Weltweit arbeiten wir zusammen und begegnen in Freundschaft. Wir leisten auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene vielfache Hilfen. Dabei spielt der persönliche und ideelle Einsatz eine entscheidende Rolle

### **Obdach**

Menschen erhalten durch unser Handeln Hilfe, Förderung und Schutz

### **Redlichkeit und Vertrauenswürdigkeit**

### **Das Emblem**

Die zusammengesetzten Symbole sind der Anspruch an unser Handeln.

Die Zonta-Farben Mahagoni und Gold sollen ausserdem an die Gründungsphase im Herbst erinnern und Zontas Symbol ist eine gelbe Rose und dient seit 1999 als Symbol für den Zonta-Rosentag, der auf den 8. März fällt, dem Internationalen Tag der Frau.

## **Der Name Zonta International Ein Einblick in 85 Jahre Geschichte**

**Zonta wurde 1919 in Buffalo** in den USA gegründet, dem Ursprungsland der heute weit verbreiteten Service-Organisationen, die meist vor oder kurz nach dem ersten Weltkrieg entstanden. Aus der als erster weiblicher Service-Club gegründeten Organisation ist ein modernes Netzwerk geworden. Als Clubs in anderen Ländern und anderen Erdteilen hinzukamen, wurde es zum weltumfassenden ZONTA International.

- 1919** – Am 8. November wird die "Konföderation der Zonta Clubs" in Buffalo/New York mit neun Clubs aus den US-Staaten Michigan, New York und Pennsylvania gegründet. Es sind berufstätige Frauen, deren vorrangiges Ziel der Dienst am Nächsten ist.
- 1922** – Die erste Satzung tritt in Kraft. Sie enthält im Wesentlichen die heute geltenden Ziele.
- 1927** – Erster Zonta Club außerhalb der USA in Toronto, Kanada
- 1930** – Erster Club in Europa, in Wien.  
Die Konföderation der Zonta Clubs wird in Zonta International umbenannt und 1930 offiziell durch die Convention in Seattle beschlossen. Unter diesem Namen wurde Zonta im September 1930 im Staate Illinois inkorporiert. Im darauf folgenden Jahr wurde der Name „Zonta“ bei der Handelsregister-Abteilung der Vereinigten Staaten in Washington D.C. eingetragen.
- 1931** – In Hamburg wird der erste deutsche Zonta Club gegründet.
- 1935** – Zonta International will die rechtliche, politische, wirtschaftliche und berufliche Stellung der Frau verbessern: Diese Neuformulierung eines Ziels gilt bis heute und hat oberste Priorität.
- 1945** – Bei der Gründungsversammlung der Vereinten Nationen (UN) sind Mitglieder von Zonta International als Gäste einer nichtstaatlichen Organisation (NGO) dabei.
- 1948** – In Chile wird der erste Club in Südamerika gegründet.  
In Bern wird der erste Club der Schweiz gegründet.
- 1952** – Der erste asiatische Club wird in Manila/Philippinen gegründet.
- 1959** – Die Zusammenarbeit mit den UN im internationalen Service-Bereich beginnt: Zonta Clubs aus aller Welt spenden für das Projekt "Aufbau des Anne-Frank-Dorfes" in Wuppertal für staatenlose Ausländer.
- 1963** – Zonta International erhält beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), dem für NGOs zuständigen Hauptorgan der UN, konsultativen Status. Das ist die Basis, auch den konsultativen Status bei den zu ECOSOC gehörenden Spezial- und Sonderorganisationen zu erhalten.
- 1966** – In Sydney wird der erste australische Club gegründet.
- 1970** – Der erste afrikanische Zonta Club wird in Ghana gegründet.
- 1972** – Die Zusammenarbeit mit UNICEF auf dem internationalen Service-Sektor beginnt, und Zonta International erhält konsultativen Status bei UNICEF.
- 1974** – Zonta International erhält konsultativen Status bei der UNESCO.
- 1975** – Zonta International erhält konsultativen Status bei der ILO (International Labour Organization).
- 1983** – Zonta International erhält konsultativen Status im Europarat.
- 1985** – Der erste Club im Fürstentum Liechtenstein wird gegründet.
- 1986** – Zonta International erhält konsultativen Status bei UNIFEM, die Zusammenarbeit mit UNIFEM im internationalen Servicebereich beginnt.
- 1991** – In Ungarn entsteht der erste Zonta Club in den ehemaligen Staaten des Ostblocks.
- 2010** – Unifem wurde Teil von UN Women und Zonta hat auch bei der Gleichstellungsorganisation UN Women den konsultativen Status. Bis Ende
- 2014** – folgen weitere 20 Länder aus Europa, Afrika und Asien, sodass im Jahre
- 2016** – Zonta International in 67 Ländern rund 30'000 Mitglieder in mehr als 1.200 Clubs hat. In der Schweiz und in Liechtenstein rund 650 Mitglieder in 22 Clubs

### **Stimme bei den Vereinten Nationen und dem Europarat**

Zonta International war bereits bei der Gründungsversammlung der UN im Jahre 1945 vertreten und hat dort die grössten Mitwirkungsrechte, die eine nichtstaatliche Organisation erlangen kann. Dieses umfassende Konsultativrecht beim Wirtschafts- und Sozialrat (ECOSOC), dem für die nichtstaatlichen Organisationen zuständigen UN-Hauptorgan, haben z.Z. 100 der etwa 2'000 NGOs. ZONTA besitzt Vertreterinnen bei den UNO-Sitzen in New York, Genf, Paris und Wien. Es ist mit auf den engagierten Einsatz der NGOs zurückzuführen, dass der Schutz der Menschenrechte in der UN-Charta verankert wurde. Das gilt auch für die Mitwirkungsmöglichkeiten beim Wirtschafts- und Sozialrat (Economic and Social Council, ECOSOC). Seit 1983 ist Zonta auch aktiv im Europarat.

### **Konsultativer Status auch bei:**

ILO International Labor Organization, Internationale Arbeitsorganisation 1975, UNESCO (United National Educational, Scientific and Cultural Organisation), Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur 1972, UNICEF (United Nations International Children's Emergency Fund), Weltkinderhilfswerk 1972, UNIFEM (United National Development Fund for Women), Entwicklungsfonds der Vereinten Nationen für Frauen 1986, UNIFEM wurde im Jahre 2010 Teil von UN Women und Zonta International hat auch bei der Gleichstellungsorganisation UN Women den konsultativen Status.

### **Die Nationen und ihr Eintritt in Zonta**

1. USA (1919)
2. Kanada (1927)
3. Österreich (1930)
4. Deutschland (1931)
5. Dänemark (1935)
6. Schweden (1935)
7. Island (1941)
8. Finnland (1947)
9. Norwegen (1947)
10. Schweiz (1948)
11. Chile (1948)
12. England (1949)
13. Frankreich (1950)
14. Philippinen (1952)
15. Indien (1960)
16. Japan (1962)
17. Italien (1964)
18. Taiwan (1964)
19. Die Niederlande (1964)
20. Neuseeland (1965)
21. Griechenland (1966)
22. Sri Lanka
23. Hong Kong (1966)
24. Australien (1966)
25. Süd Korea (1966)
26. Puerto Rico (1966)
27. Belgien (1967)
28. Schottland (1967)
29. Thailand (1969)
30. Ghana (1970)
31. Nigeria (1970)
32. Sierra Leone (1970)
33. Senegal (1970)
34. Elfenbeinküste (1970)
35. Uruguay (1970)
36. Singapur (1971)
37. Bangladesch (1971) (Pakistan 1968)
38. Bahamas (1982)
39. Liechtenstein (1985)
40. Togo (1988)
41. Argentinien (1989)
42. Burkina Faso (1990)
43. Ungarn (1991)
44. Estland (1991)
45. Polen (1991)
46. Türkei (1991)
47. Russland (1991)
48. Luxembourg (1993)
49. Lettland (1993)
50. Tschechoslowakei 1991)  
Tschechische Republik (1993)
51. Kroatien (1994)
52. Monaco (1994)
53. Litauen (1994)
54. Zypern (1995)
55. Bulgarien (1995)
56. Malaysia (1996)
57. Ukraine (1997)
58. Benin (2000)
59. Mazedonien (2004)
60. Mongolei (2004)
61. Spanien (2005)
62. Rumänien (2006)
63. Britische Jungferninseln (2010)
64. Nepal (2012)
65. Libanon (2013)
66. Uganda (2013)
67. Macau (2014)

## **Die Internationalen Präsidentinnen und ihre Ziele**

Von 1919-1921 war Mary Jenkins aus den USA die allererste internationale Präsidentin. Es folgten weitere 51 Präsidentinnen aus den USA, Kanada, Finnland, Frankreich, Australien, Schweiz, Nigeria, Schweden, den Philippinen und Neuseeland.

Ab 1990-1992 Leneen M. Forde (Australien) – ihr Motto: *Wirken durch Anteil nehmen*

1992-1994 Sonja M. Renfer (Schweiz) – *Erfolgreiche Frauen dienen der Welt*

1994-1996 Folake Solanke, SAN (Nigeria) – *Gesundheit der Frau, Menschenrechte, Harmonie in der Welt*

1996-1998 Josephine G. Cooke (USA) – *Verwirklicht die Vision, Gleichberechtigung für alle Frauen*

1998-2000 Val Sarah (Australien) – *das neue Jahrtausend – eine Entdeckungsreise! Teilhaben an unseren Geschichten, Zuhören, Reden, Lernen*

2000-2002 Mary Magee (Australien) – *Zonta im 21. Jahrhundert – angespornt von den Veränderungen*

2002-2004 Margit Webjörn (Schweden) – *Advancing the Status of Women Worldwide Weltweite Förderung der Stellung der Frauen*

2004-2006 Mary Ellen Bittner (USA) – *Advancing the Status of Women Worldwide*

2006-2008 Olivia Ferry (Philippinen) – *Advancing the Status of Women Worldwide*

2008-2010 Beryl Sten (Schweden) – *Good Governance*

*& Advancing the Status of Women Worldwide*

2010-2012 Dianne Curtis (USA) – *Good Governance*

*& Advancing the Status of Women Worldwide*

2012-2014 – Lynn McKenzie (Neuseeland) – *Good Governance*

*& Advancing the Status of Women Worldwide*

2014-2016 – Maria José Oestergaard (Dänemark) – *Conviction, Commitment, Courage – Überzeugung, Engagement, Mut.*

2016-2018 – Sonja Schöning Schough (Schweden)

## **Die Mitglieder und die Organisation**

### **Die ZONTA Club Mitglieder**

Wenden freiwillig Zeit auf und helfen mit ihrem Talent die Änderungen zu erreichen, welche die Rolle der Frauen weltweit stärken werden.

- Mitmachen bei den Service-Projekten zum Empowerment der Frauen weltweit und den Frauen helfen, ihre Bestrebungen und eine bessere Lebensqualität zu erreichen.
- Advocacy bei Zontas Position zu Frauenbelangen lokal und international, zum Schutz der Frauenrechte als Menschenrechte
- Einstehen für die Grundrechte und die Rechte der Frauen. Frauen, die bereit sind, anderen Frauen in ihrer Umgebung und auf der ganzen Welt zu helfen. Frauen, die Freundschaft und Kameradschaft pflegen wollen und gerne interessante Leute aus anderen Berufen treffen möchten.

Die Zontians kommen aus unterschiedlichen Berufsgruppen. Dadurch entstehen in den Clubs ein vielfältiger Gedanken- und Erfahrungsaustausch und ein Netzwerk. Über den eigenen beruflichen Horizont zu schauen und Einblick in andere Berufe zu bekommen, ist für jedes Mitglied ein persönlicher Gewinn und fördert die gegenseitige Toleranz. In der beruflichen Vielfalt liegt auch die Stärke der Service-Arbeit, zu der alle Mitglieder mit ihrem Können, Wissen, ihren finanziellen Mitteln und Verbindungen gezielt beitragen.

Zonta International ist auf allen Ebenen gleich aufgebaut mit einem Vorstand aus Präsidentin, Vizepräsidentin, Kassenverantwortliche und Komitees. Auf allen Ebenen arbeiten alle Zontians ehrenamtlich.

### **Der Internationale Vorstand**

leitet die Geschäfte von Zonta International. Präsidentin, designierte Präsidentin, Vize-Präsidentin, Treasurer/Sekretärin und 7 Direktorinnen werden an der von allen Clubs beschickten International Convention für eine zweijährige Amtszeit gewählt. Der ZONTA International Hauptsitz (Headquarters) befindet sich in Oak Brook bei Chicago (Illinois), USA.

Die internationalen Conventions finden abwechslungsweise in den USA und auf der ganzen Welt statt, u.a.: Wiesbaden 1976, Sydney 1984, Helsinki 1988, Hong Kong 1992, Paris 1998, Hawaii 2000, Göteborg 2002, New York 2004, Melbourne 2006, Rotterdam 2008, San Antonio 2010, Turin 2012, Orlando (Florida) 2014, Nizza (Frankreich) 2016, Yokohama Japan) 2018, Chicago (USA) 2020.

### **32 Distrikte weltweit**

Zu administrativen Zwecken hat Zonta die Welt in Distrikte aufgeteilt. Jeder Distrikt wird von einer Distrikt Governor und einem gewählten Distrikt-Vorstand geleitet. Mit einer Vorstands-Verbindungsperson (die Liaison als eine der internationalen Direktorinnen aus dem internationalen Vorstand) bildet die Governor die Verbindung zwischen dem Distrikt und dem internationalen Vorstand. Die Governor und der Distrikt-Vorstand setzen Ziele und entwickeln für den Distrikt eine langfristige Planung. Die Distrikt Ziele sollen den an der Convention angenommenen laufenden Biennium Zielen und dem strategischen Plan von Zonta International angepasst werden und die Zonta-Aufgaben berücksichtigen, wenn auf lokale Bedürfnisse eingegangen wird.

Eine Distrikt Konferenz wird einmal pro Biennium abgehalten, um die Ziele von Zonta International zu fördern und die Geschäfte des Distriktes zu führen. Der Distrikt-Vorstand wird bei der Distrikt-Konferenz gewählt. Die Amtszeit der Vorstandsmitglieder beginnt am Ende der internationalen Convention.

### **Die Areas**

Jeder Distrikt ist in durchschnittlich 3 bis 7 Areas aufgeteilt, d.h. rund 60-80 Clubs pro Distrikt. Die Areas werden während jeweils 2 Jahren von der Area Direktorin und dem Area-Vorstand geführt, die in der Schweiz durch die Delegierten Versammlung der Clubs, in anderen Areas von der Versammlung der Club Präsidentinnen gewählt werden. Die Area Direktorinnen bilden die Verbindung zwischen den Clubs und dem Distrikt.

### **Die Clubs**

Jeder Club hat eine Club-Präsidentin und einen Club-Vorstand, der ebenfalls für eine zweijährige Amtszeit von den Club-Mitgliedern an der Jahresversammlung gewählt wird. Es findet mindestens ein monatliches Treffen statt. Jeder Club hat darüber hinaus seine eigenen Aktivitäten z.B. Vorträge zu verschiedensten Themen von geladenen Gästen oder mit Referentinnen aus den eigenen Reihen; auf dem Programm stehen aber auch kulturelle Veranstaltungen oder Ausflüge.

Gemeinsam werden auf verschiedenste Weise Mittel für die vom Club unterstützten Projekte, die so genannten Service-Projekte, beschafft. Alle diese gemeinsamen Unternehmungen fördern auch das gegenseitige kennen lernen der Mitglieder.

### **Europäische Besonderheiten in der Struktur**

Der alte zentraleuropäische Distrikt 14, zu dem auch die gesamte Schweiz und Liechtenstein gehörten, war viel zu gross geworden. 1992 entstanden daraus 5 Distrikte: 14 (neu zusammengesetzt), dazu 27, 28, 29 und 30. Bei der neuen Zusammensetzung der Distrikte wurden auch einige Länder geteilt, wie Deutschland, Frankreich, Italien und die Schweiz, die deutsche Schweiz und Liechtenstein befinden sich seither im Distrikt 28. Die Westschweiz und das Tessin im Distrikt 30. Vorteil dieser Distrikt-Aufteilung ist die verstärkte länderübergreifende Zusammenarbeit sowie der regelmässige und intensive Gedanken- und Erfahrungsaustausch über die Ländergrenzen hinweg.

### **In der Schweiz und in Liechtenstein**

bestehen 22 Clubs mit ca. 650 Mitgliedern. Die schweizerisch/liechtensteinischen Clubs sind in der Intercity-Vereinigung zusammengeschlossen und seit 1994 auf 2 neu gebildete Areas verteilt. In der Area 04 des Distrikts 28 befinden sich Basel, Bern, Bern Ursa, Chur, Engiadina, Liestal, Luzern, Luzern Landschaft, Schaffhausen, Vaduz, Zürich.

Im Distrikt 28 sind außerdem die Clubs in Hessen, Rheinland-Pfalz, Tschechische Republik (Nord), Türkei, Italien (ohne NW & Südtirol).

In der Area 04 des Distrikts 30 befinden sich Bienne/Biel, Delémont, Fribourg, Lausanne, Locarno, Lugano, Morges La Côte, Neuchâtel, Sainte-Croix Balcon du Jura, Sion-Valais, Yverdon-les-Bains. Im Distrikt 30 sind außerdem die Clubs in Baden-Württemberg, Bulgarien, Frankreich (Süd), Italien (NW), Monaco.

### **ZONTA ist Begegnung weltweit und vermittelt wertvolle Kontakte**

Nicht nur bei Club-Veranstaltungen, auch auf Area- und Intercity-Treffen werden viele Verbindungen geknüpft. Und bei Distrikt- und Welt-Konferenzen haben die Zontians Gelegenheit, auch internationale Kontakte zu pflegen. Wer an einer internationalen Veranstaltung von Zonta teilnimmt, ist vom weltweiten Engagement von Frauen aller Länder und Hautfarben beeindruckt. Zonta bietet die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Menschen aus anderen Kulturen und für persönliche Freundschaften. Durch internationale Treffen ergeben sich auch besondere Kontakte mit Andersdenkenden der verschiedensten Lebensbereiche, was zu völkerverbindendem, gegenseitigem Verständnis beiträgt. All dies wird heute dringend gebraucht und kann jedem einzelnen Mitglied Anregung für die eigene Arbeit geben.

Und um schon sehr junge Menschen an die Aufgaben und Ziele von Zonta heranzuführen, gibt es an einzelnen Orten so genannte "Z-Clubs" und "Golden Z-Clubs" auf Gymnasial- und Hochschulebene.

### **Die Zonta International Foundation**

Die Zonta International Foundation ist eine von Zonta International unabhängige Organisation zur Verwaltung der Zonta International Projekte und Programme. Sie wurde 1985 gegründet. Durch sie sollte – neben der Ausnutzung der steuerlichen Vorteile – der Überblick und das Wachstum der Fonds gesichert und insbesondere die weltweiten Service-Programme von Zonta International unterstützt und gefördert werden.

Die Foundation ist inzwischen so etwas wie der Projekt- und Programmmanager für Zonta International vor allem auch in finanzieller Hinsicht. Unter dem Dach der Foundation sind sowohl die internationalen Projekte (International Service Projects), die verschiedenen Preise und Stipendien (Education, Leadership and Youth Development) als auch verschiedene weitere Fonds vereint und werden von dort aus finanziell überwacht.

Zonta eigene internationale Projekte und Programme mit unbeschränkter Dauer sind:

- das Amelia Earhart Stipendium
- der Preis für junge Frauen im öffentlichen Leben (YWPA)
- das Jane M. Klausman Stipendium

Wechselnd sind die internationalen Service Projekte, die von Zonta vorgeschlagen, jedoch von UNO-Organisationen wie UNICEF, UNIFEM etc. oder anderen anerkannten Hilfsorganisationen wie z. B. Care durchgeführt werden. Ihre Laufzeit beträgt normalerweise mindestens 2 x 2 Jahre. Zonta International empfiehlt, dass die Clubs 1/3 ihrer Einnahmen an die internationalen Service Projekte abgeben.

**Auf Distriktsebene** gibt es keinen offiziellen Service. Im Fall von Katastrophen wird jeweils ad hoc gesammelt, um den Opfern zu helfen. Letztes Beispiel: Tsunami und Erdbeben in Japan und 2015 in Nepal. Hier wurden die betroffenen Distrikte in Asien für die treuhänderische Verwendung der aus aller Welt eingegangenen Spenden eingesetzt.

**Auf Ebene Area** werden nur bedingt Serviceprojekte durchgeführt. Die Schweiz und Liechtenstein (Intercity) haben damit allerdings vor Jahrzehnten begonnen und neu im Jahre 2005 den PRIX ZONTA, eine Auszeichnung für junge Wissenschaftlerinnen, eingeführt. In Deutschland unterstützt die Union deutscher Zonta Clubs ebenfalls ein eigenes Projekt.

**Jeder Club** führt seinen eigenen, lokalen Service durch, manchmal auch im Ausland mit dortigen ZCs oder persönlich bekannten Organisationen, was dann auch als „lokal“ gilt.

**Das Ziel von Zonta mit all seinen Projekten und Programmen ist:**

**Unterstützung – Empowerment – der Frauen und Advocacy – Eintreten für ihre Rechte**

Dies sollte auch bei der Wahl der lokalen Service-Projekte das Hauptziel sein.

### **1. Education, Leadership and Youth Development**

- **Amelia Earhart Fellowship Fonds**  
Unterstützung graduerter Studentinnen aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, insbesondere aus der Luft- und Raumfahrttechnik, die fortgeschrittene Studien absolvieren. Jedes Jahr werden 35 internationale Preise, mit US \$ 10.000 dotiert, vergeben. Seit 1938 waren es über 1000 in mehr als 60 Ländern.
- **Jane M. Klausman Women in Business Scholarship Fonds**  
Stipendien zur Förderung von Frauen, die aus dem wirtschaftlichen Bereich kommen und eine Karriere im Business Management anstreben.  
Seit 1988 existiert dieser Fonds und jährlich werden 12 internationale mit US \$ 5.000 dotierte Preise vergeben.
- **YWPA Fonds (Young Women in Public Affairs)**  
Seit 1990 wird dieser Preis an Schülerinnen vergeben, die sich für die sozialpolitische und ehrenamtliche Tätigkeiten mit Führungs- und Organisationsgeist engagieren. Der Preis wird weltweit auf Clubebene ausgeschrieben, mit weiterführenden Distriktpreisen bis zu internationalen Jahregewinnen. Jedes Jahr werden 32 District Awards mit US \$1'000 und 5 internationale Awards mit je US \$3.000 vergeben.

### **2. Weitere Fonds:**

- **Rose Fonds**  
Allgemeiner nicht zweckgebundener Projekt-Fonds für die Entwicklungs- und Unterstützungskosten, die Administration oder direkte Unterstützung von Projekt-Programmen. Er sichert alle Aktivitäten der Foundation ab, beispielsweise wenn bei einzelnen Programmen noch nicht genügend Gelder eingegangen sind. Auch bei technischen und Management Fragen unterstützt der Rose Fonds die Foundation.
- **Zonta International Strategies to Prevent Violence Against Women (ZISVAW) Fonds**  
Er fokussiert sich auf und entwickelt die Strategien, Aktivitäten und Projekte, die auf die Verminderung der Gewalt gegen Frauen und Kinder abzielen. Wichtig dabei ist immer wieder die Vorbeugung, Bewusstmachen und Ausbildung aller Beteiligten.
- **Endowment Fonds**  
Es handelt sich hierbei um einen Fonds, der grosse Spenden (durch Gabe zu Lebzeiten oder durch Vererbung) verwaltet. Diese Spenden sind zweckgebunden und dürfen nur für den vom Spender gewollten Zweck ausgegeben werden.



### **3. Internationale Service Projekte:**

Hier sind die internationalen Projekte aufgehängt.

Bereits 1923 kümmerte sich Zonta International um 115 000 Waisenkinder und Frauen in der Türkei. 1946 wurde das formal erste internationale Serviceprojekt ins Leben gerufen. Seit 1962 arbeitet Zonta mit der UNO in internationalen Projekten zusammen, um Frauen bei ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit und ihren Bedürfnissen hinsichtlich Gesundheit und Ausbildung zu unterstützen.

#### **ZONTA leistet Unterstützung**

##### **Hilfe zur Selbsthilfe – Gemeinsame Unterstützungsprojekte weltweit**

Damit der Not und Benachteiligung wirksam und nachhaltig geholfen werden kann, beteiligen sich Zonta Clubs aus der ganzen Welt mit Spenden an ausgewählten Hilfsmassnahmen. Vorrang haben Projekte, die Mädchen und Frauen zu besseren Lebensbedingungen verhelfen. Dabei stehen im Vordergrund:

- Advocacy: Einstehen für die Rechte der Frauen
- Förderung der Ausbildung der Frauen
- Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Frauen

Seit 1986 Partnerschaft von Zonta/UN Women (vormals Unifem), dem Entwicklungsfonds der UNO für die Frau, vor allem zur Unterstützung von Selbsthilfeprojekten für Frauen in ländlichen Entwicklungsregionen in Afrika, Asien und Südamerika. Für dieses Engagement wurde Zonta International 1993 von UNIFEM ausgezeichnet. Diese gezielte Projekthilfe erhielt 2,4 Millionen US-Dollar.

#### **ZISVAW – Massnahmen gegen Gewalt**

1995 war der Start eines neuen, eigenständigen Bereiches, mit dem Zonta International dazu beitragen will, die Gewalt gegen Frauen und Kinder weltweit zu bekämpfen: ZISVAW – Zonta International Strategien zur Eliminierung der Gewalt gegen Frauen und Kinder. Hier werden auch unter dem Schirm der entsprechenden Abteilungen der UN wie UN Women und UNICEF Projekt unterstützt, welche die Gewalt gegen Frauen vermindern oder sogar verhindern können.

#### **Beispiele ehemaliger Projekte**

Mit CARE International „Ausbildung und Führungseigenschaften für Mädchen und junge Frauen“ in Bolivien,

Mit UNICEF: Preventing Maternal and Neonatal Tetanus in Afghanistan and Nepal\*,

Mit der lokalen NGO Afghan Institute for Learning „Verbesserung der Lebensumstände der Frauen in ländlichen Gebieten Afghanistans“.

Von 2008-2016 „Arbeit für eine HIV-freie Generation und erfolgreiche Prävention und Vorgehen gegen geschlechtsspezifische Gewalt in Ruanda.“

#### **2016 bis 2018 die laufenden Projekte der Zonta International Foundation:**

- International Service Fonds, mit UNFPA (United National Population Fund) in Liberia, seit 2008: Kampf gegen die Geburtsfistel und Verringerung der Sterblichkeit und Morbidität von Müttern und Neugeborenen.
- International Service Fonds, mit UNICEF in Madagaskar: „Lasst uns lernen“, ein integriertes Programm für heranwachsende Mädchen.
- ZISVAW Fonds, mit UNFPA, seit 2014: „Wissen für die Würde“ Initiative für heranwachsende Mädchen in Niger.
- ZISVAW Fonds, mit UN Women „Die Zukunft, die wir wollen“: Nachhaltige Grundlagen im Kampf gegen den Menschenhandel und die gefährliche Migration der Frauen und Mädchen in Nepal.

## Internationale Stipendien und Auszeichnungen

Seit 1938 werden jährlich aus dem Amelia Earhart-Fonds Stipendien an junge Wissenschaftlerinnen der Luftfahrttechnik, Physik, Astronomie und Meteorologie und anderen naturwissenschaftlichen Fächern, die einen Bezug zur Luft- und Raumfahrt haben, aber auch der Medizin, vergeben. Der Fonds wurde im Gedenken an Amelia Earhart, Luftfahrtpionierin und Zonta-Mitglied geschaffen, die 1937 auf der letzten Etappe ihrer Erdumfliegung verschollen ist. Sie hat u.a. als erste Frau den Atlantik überflogen, einen transkontinentalen Flug unternommen und das „US Distinguished Flying Cross“ erhalten

Seit 1998 werden Jane M. Klausman Preise an junge Geschäftsfrauen verliehen und Stipendien an Studentinnen vergeben, die als Führungskräfte tätig werden wollen.

Seit 1992 vergibt Zonta International den „Young Women in Public Affairs Award“ (YWPA Preis). Ihn erhalten Schülerinnen der Oberstufe, die sich im sozialen und gesellschaftlichen Bereich engagieren oder eine andere ehrenamtliche Tätigkeit ausüben. Der Preis wird weltweit auf Clubebene ausgeschrieben, mit weiterführenden Distriktpreisen bis zu internationalen Jahreshochzeiten.

## ZONTA-Ehrenmitglieder

Hier einige prominente Frauen, die sich für ZONTA und die Ziele seit vielen Jahren einsetzen:

Ägypten:	Jehan Sadat, Anwältin der Frauen im Islam
Australien:	Catherine Hamlin, Gynäkologin und Mitbegründerin eines äthiopischen Frauenkrankenhauses
Deutschland:	Rita Süßmuth, ehemalige Präsidentin des Deutschen Bundestags
Frankreich:	Simone Veil, Europa-Politikerin, französische Verfechterin der Menschenrechte
Finnland:	Helvi Sipilä, ehemalige Stellvertretende Generalsekretärin bei den UN
Italien:	Rita Levi-Montalcini, Neurobiologin, Nobelpreis für Medizin
Liberien:	Angie Brooks-Randolph, Präsidentin der 24. UN-Vollversammlung
Norwegen:	Liv Ullman, Schauspielerin und Goodwill Ambassadorin für UNICEF
Philippinen:	Corazon Aquino, erste Präsidentin der Philippinen
USA:	Sally Ride, erste Amerikanerin im Weltall Kathryn S. Fuller, Umweltschützerin und Präsidentin des Worldwide Fund of Nature (WWF)
Ruanda	Her Excellency, Mrs. Jeannette Kagame, First Lady of Ruanda
Türkei	Dr. Yakin Ertürk, ehemalige Direktorin des International Research and Training Institute for the Advancement of Women
Australien	Dr. Anne Gallagher, ehemalige Special Adviser to the UN High Commissioner for Human Rights und ehemalige Präsidentin von Irland
Island	Ingibjörg Solrun Gísladóttir, UN Women Regional Director for Europe and Central Asia and Representative to Turkey und ehemalige isländische Außenministerin